

GOLDENE MITTE

Verschwiegene Täler, aussichtsreiche Höhenzüge und Bergstraßen, so schwer wie Alpenpässe: Der Mittlere Schwarzwald bietet alle Zutaten für ein perfektes Rennradwochenende

Manchmal ist stehen bleiben besser als fahren: Das Rad an einen alten, knorrigen Baum gelehnt, den Anstieg für einen Moment Anstieg sein lassen und anstatt Kettensurrens und Gangschaltungsklackerns bloß noch das Sirren umherschwirrender Fliegen hören, das ferne Gebimmel von Kuhglocken und das Rascheln des Windes in den tiefgrünen Baumwipfeln ringsum. „Ich genieße solche Momente“, sagt Ingmar Kerschberger aus Freiburg, der mich zwei Tage lang auf dem Rennrad durch den Mittleren Schwarzwald begleitet.

Vor der Abfahrt am frühen Morgen hatte Kerschberger geschwärmt: „Hier gibt es ein richtiges Netz aus kleinen, feinen Nebenstraßen.“ Und dass man stundenlang auf wunderschönen und einsamen Strecken unterwegs sein könne. Den ganzen Vormittag über hatte er uns heftige Anstiege hinauf gejagt, bis die Beine brannten und lange, schnelle Abfahrten wieder hinunter. „Auf diesen Nebenstrecken, die von Hof zu Hof führen“, sagt der Freiburger, „bekommt man einen Schwarzwald zu Gesicht, wie ihn viele Touristen, die sich bloß für Wurstsalat, Kuckucksuhren und Bollenhüte interessieren, nicht kennenlernen.“

Das geht dann so: Erst rollen wir wie im Rausch auf einer verschlungenen Nebenstraße durch das abgeschiedene Wildgutachtal. Und kurz darauf lernen wir einen alten Bauern kennen, dessen Gesichtshaut ebenso zerfurcht ist wie die Berge ringsum. Er trägt einen riesenhaften Holzrechen in den robusten

Pranken und einen Zigarrenstumpfen im Mundwinkel. Ein paar Meter weiter bearbeitet die ganze Großfamilie einen Steilhang mit Sensen. Gemäht wird noch per Hand. „Mit einer Maschine kommst du da nicht hin“, sagt der Alte – „do kumsch nit noa“, klingt das in seinem breiten alemannischen Dialekt.

FAST WIE L'ALPE D'HUEZ

Aber mit dem Rennrad kommt man bestens in die verschwiegenen Täler mit ihren steilen Bergflanken, die von einem Mosaik aus Weiden, zumeist aber von einem dichten, struppigen Waldpelz überzogen sind. Ab und an klammert sich ein kleines Hofgut an die Steilwand oder duckt sich ans Ufer der wirbelnden Wildgutach. Der Mittlere Schwarzwald beginnt wenige Kilometer nördlich von Freiburg im Breisgau und reicht nordwärts bis zum Renchtal und dem Kniebis. Mehrere Flusstäler durchschneiden das Gebiet, die höchsten Berge erreichen über 1.200 Meter Höhe. Kein Wunder, dass Ingmar Kerschberger und etliche andere Freiburger Rennradler hier ausgesprochen gerne trainieren.

Der höchste Gipfel, der Kandel, hat sogar den Ruf, eine der härtesten Bergstrecken des ganzen Schwarzwalds zu sein. „Wer den Kandel fahren kann, braucht L'Alpe d'Huez nicht zu fürchten“, meint Kerschberger. Auf den zwölf Kilometern zwischen dem Städtchen Waldkirch im Elztal und dem Gipfel sind 970 Höhenmeter am Stück zu überwinden, was der Bergstraße einen Schwierigkeitsgrad verleiht,

TEXT

Patrick Kunkel

FOTOS

Frank Heuer

NATURSCHAUSPIEL

Kaum Autos, kaum Menschen: Auf einsamen Nebenstrecken rund um den Kandel bekommt man einen Schwarzwald zu Gesicht, wie ihn viele Touristen nicht kennen



sonst eher von Alpenpässen kennt. Die Strecke verläuft durch dichten Wald. Je weiter oben öffnet sich eine schöne Aussicht übers Rheintal“, sagt mein Begleiter, tritt in die Pedale und meint grinsend: „Wenn du sie dann noch genießen kannst.“

WEIDEN, GELB VOR ARNIKA

Andere Gipfel sind eher unbekanntere Größen, etwa der Rohrhardsberg zwischen dem Elztal und Schonach: „Den kennt kaum einer“, sagt Kerschberger, was vielleicht auch daran liegt, dass der 1.152 Meter hohe Gipfel für Rennradler bloß per Sackgasse erreichbar ist. Und diese hat es in sich: Kaum ein Auto passt auf das Sträßchen, und am Ochsenhof – einem prächtigen, alten Bauernhof mit tief heruntergezogenem Walmdach – bäumt sich das Asphaltband derart auf, dass wir für einen Moment tatsächlich vergessen, wie schön es doch um uns herum aussieht. Die unter Naturschutz stehenden Hochweiden rund um den Rohrhardsberg sind gelb vor Arnika. Schwarzwälder Vorderwälder-Vieh, leichter und damit geländegängiger als Hochleistungsrinder aus dem Flachland, rupfen hier ihre Tagesration der duftenden Kräutermischung. Abgeschieden und einsam sind wir für die Nacht untergebracht, im Höhengasthaus Kolmenhof, direkt am Bergkamm zwischen Rohrhardsberg und Brend gelegen, auf der Wasserscheide von Rhein und Donau. Zwischen Fichten und Tannen quellen dort die ersten Tropfen Elzwasser aus dem Fels und fließen Richtung Rhein, während wenige Meter weiter der Donauquellfluss Breg talwärts rinnt. Direkt neben der Donauquelle liegt der Kolmenhof, in dem der junge Wirt Christoph Dold frisch gefangene, in Butter gebratene Forellen kredenzt. Später sorgt ein liebestoller Kauz für Unterhaltung, und dann verbringen wir die Nacht bei offenem Fenster und himmlischer Ruhe. Unten lehnt das Rad an einem Holzpfosten. Gerollt wird morgen wieder.



Verwunschen wie ein Märchenwald: Rollerstrecke im Tal der Wilden Gutach

INFORMATIONEN

ANREISE

AUTO

Von Frankfurt/Main via A5 bis Offenburg, dann B33 bis Triberg und B500 bis Furtwangen. Gesamt: 280 Kilometer.

BAHN

Von Frankfurt/Main in drei Stunden nach Triberg (ICE, RE); Radmitnahme im ICE nur in der Radtasche. Oder per IC (Rad ist reservierungspflichtig) und Interregio in 3:20 Stunden nach Triberg. Per Rad 10 km zur Martinskapelle.

SAISON

Mitte April bis Mitte Oktober

UNTERKUNFT

FURTWANGEN

Höhengasthaus Kolmenhof

Neuweg 11

Telefon 07723/93100

www.kolmenhof.de

Schön und ruhig auf 1.100 Metern Höhe gelegen, neben der Donauquelle mitten im Naturschutzgebiet des Mittleren Schwarzwaldes. Gutes Restaurant, Forellen aus eigener Zucht, tolles Frühstücksbuffet. Doppelzimmer ab 88 Euro.

ESSEN & TRINKEN

Kulinarisch ist der Schwarzwald ein Paradies, Gourmets werden dort ebenso fündig wie Freunde bäuerlich-bodenständiger Küche. In einfachen Schwarzwälder Gasthäusern wird Deftiges serviert, zum Beispiel Bibiliskas' mit Brägele (Frischkäse mit Bratkartoffeln), Leberle „geröschtet“ oder sauer, und badisches Ochsenfleisch mit Meerrettichsoße. Klassiker sind Schnitzel mit Spätzle oder eine einfache Vesper mit Speck, Wurst und Käse, dazu ein regionales Bier wie das Elzacher Löwenbräu oder das berühmte Tannenzäpfle; ein gutes Glas badischen Rotweins ist auch nicht zu verachten. Besondere Spezialität im Kolmenhof, unsrer Unterkunft, sind frische Schwarzwaldforellen, die Wirt Christoph Dold blau oder nach Müllerin Art und in Mandelbutter gebraten serviert. Die Preise für Essen und Trinken sind im Schwarzwald durchschnittlich bis gehoben.

PREISNIVEAU

mittel

RADSERVICE

FURTWANGEN/ MARTINSKAPELLE

Jogi's Bike Corner

Katzensteigstraße 6

Telefon 07723/91103

INFOS

Schwarzwald Tourismus GmbH

Habsburgerstraße 132

79104 Freiburg

Telefon 0761/896460

www.schwarzwald-tourismus.info

KARTEN

Landkreiskarten „Ortenaukreis“, „Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald“, 1:50.000, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung. Unter www.lgl-bw.de; je 9,90 Euro.

SEHENSWÜRDIGKEITEN

FURTWANGEN

Direkt neben unserer Unterkunft liegt die Donauquelle – wobei sich Furtwangen mit Donaueschingen über die wahre Quelle streitet. Strittig ist auch der Standort der weltgrößten Kuckucksuhr: Steht sie in Schonach (www.dold-urlaub.de) oder findet man den größten Zeitmesser mit Vogelruf in Triberg (www.uhren-park.de)? Weniger kitschig: Das Deutsche Uhrenmuseum in Furtwangen informiert über die Uhrmacherei im Schwarzwald (www.deutsches-uhrenmuseum.de).

TRIBERG

Zu den Natursehenswürdigkeiten zählen die touristisch erschlossenen Triberger Wasserfälle (www.triberg.de), die höchsten im Schwarzwald. Eine lohnenswerte Alternative sind die nur zu Fuß zugänglichen Zweribachfälle bei Simonswald (www.simonswald.de).

GUTACH

Das Freilichtmuseum Vogtsbauernhof liegt etwa fünf Kilometer abseits unserer Tour 1 im Gutachtal. Das älteste Freilichtmuseum Baden-Württembergs stellt Wohnen und Arbeiten der Menschen im Schwarzwald in den vergangenen Jahrhunderten dar. Besonders empfehlenswert sind die hervorragend aufbereiteten Sonderausstellungen. Infos telefonisch unter 07831/9356-0 oder www.vogtsbauernhof.de

VÖHRENBACH

Die 1925 errichtete Linachtalsperre (Tour 2) ist die erste und in ihrer Größe einzige in Eisenbeton hergestellte Gewölbe-Reihenstaumauer in Deutschland. Bis 1969 wurde hier Strom gewonnen, 1988 der See abgelassen. Seit der Sanierung 2007 ist der See wieder gefüllt und ein beliebtes Ausflugsziel. Infos: www.voehrenbach.de



TOUR DIGITAL

EXKLUSIV FÜR TOUR-ABONNENTEN



Digital-Upgrade
12 x TOUR DIGITAL
nur 6,- €
(statt 39,99 €)



Erhältlich im App Store | Android app on Google play | Available on kindle fire | READ ONLINE

Ihre Vorteile im TOUR-Premiumabo (12 x TOUR gedruckt + digital)

- ✓ Ihre TOUR immer dabei
- ✓ als App für Tablet/Smartphone und Online als Webversion für PC/Mac
- ✓ Zusätzliche Inhalte der APP: Videos, Bildergalerien, Hintergrundinfos, Direktverlinkungen, Such- und Archivierungsfunktion
- ✓ Preisersparnis von 46% (gilt für Deutschland)
- ✓ **Neu:** Zusätzlich zu Ihren bezahlten Abo-Ausgaben haben Sie auch **Gratis-Zugriff auf alle erschienenen Digital-Ausgaben**, solange Ihr Abo läuft!

GLEICH BESTELLEN: WWW.TOUR-MAGAZIN.DE/UPGRADE

ROUTEN



TOUR 1

MÜHLENBACH

(bei Km 64,5 links in die Altstadt)

Gasthaus zum Ochsen

Hauptstraße 27

Telefon 07832/2243

www.ochsen-das-gasthaus.de

Kleines, feines Restaurant mit lauschigem Biergarten am rauschenden Bach, freundlichen Wirtin und einer grundsoliden Regionalküche zu moderaten Preisen.

TOUR 2

ST. PETER

(Km 60,5)

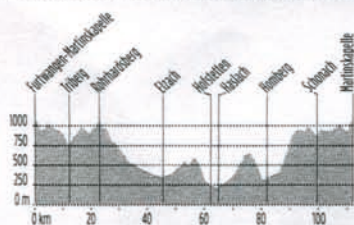
Plattenhof

Platte 3

Telefon 07660/864

www.plattenhof-ferienwohnung.de

Uriger Berggasthof in idyllischer Lage mit Panoramablick und leckerer Vesperplatte. Das Fleisch fürs Schnitzel kommt aus der hofeigenen Metzgerei.



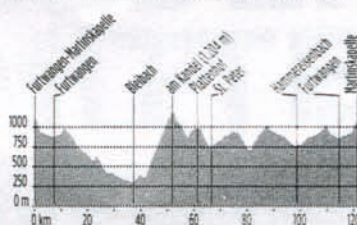
— TOUR 1 —

IMMER AUF UND AB

113 Kilometer
2.400 Höhenmeter
max. 17% Steigung

Der Rohrhardsberg bei Schonach ist die wohl schönste Sackgasse des Mittleren Schwarzwalds – und die steilste. Danach geht es über einsame und steile Asphaltwege durch die lieblichen Täler Prechtal, Elztal, Kinzigtal und Gutachtal zurück auf die Höhenzüge bei Furtwangen.

KM	ORT RICHTUNG
0	Start Furtwangen, Martinskapelle bergab, an Einmündung links: Weißenbach, an Einmündung (Km 8,8) links (B500)
12,0	links Triberg, Einmündung Schonach, dort geradeaus: Prechtal
19,7	links Abzweig Rohrhardsberg, Schänzlehof. Dort (Km 23) umkehren (oder noch 800 m weiter auf Forstweg zum Gasthaus Schwedenschanze), weiter abfahren nach Prechtal
37,5	links Oberprechtal, Einmündung Elzach, dort durchs Zentrum
46,0	rechts Elzach, Abzweig Ortsende Lahr
51,4	links Abzweig Uhlbach, an Einmündung (Km 54,2) rechts: Kirchhöfe, dort links via Hofstetten nach Haslach
64,2	rechts Haslach, Abzweig Elzach, auf Schwarzwaldradweg bis Mühlenschbach, dort links: Landwassereck
73,9	links Landwassereck, Einmündung L107 bis Gutach, dort: Radweg nach Hornberg
83,3	rechts Hornberg, Einmündung Poststraße, nach 100 m links auf Hauptstraße, an B33 links
86,6	rechts Abzweig Schanzenberg, später: Schonach, dann Triberg
99,7	rechts Schonach, Abzweig Schönwald, in Oberkatzensteig rechts: Weißenbach, nächste rechts zum Ziel
112,5	Ziel Furtwangen, Martinskapelle



— TOUR 2 —

KANDEL UND WILDGUTACH

122 Kilometer
2.500 Höhenmeter
max. 19% Steigung

Nach der Abfahrt durch die klammartige Wildgutachschlucht ins Elztal folgt der längste, härteste und kurvenreichste Anstieg der Region auf den Kandel. In einem Bogen über St. Peter und St. Märgen – wo weitere Höhenmeter gesammelt werden. Ausruhen? Erst am Ziel.

KM	ORT RICHTUNG
0	Start Furtwangen, Martinskapelle bergab, an Einmündung rechts: Furtwangen
6,1	rechts Furtwangen, Einmündung am Ortsende (Km 8,1) links: Linach, nach 700 m rechts nach Neukirch
12,0	links Neukirch, Einmündung Hexenloch, bei Km 17,3 rechts weiter via Wildgutach nach Simonswald
36,7	links Kreisverkehr bei Bleibach Elztalradweg (ET) folgen via Siensbach bis zur Kandelstraße
41,7	links Einmündung bei Parkplatz (Kandelstraße) via Kandel bis Abzweig (Km 57,6) links: Schönhöfe
59,7	links Einmündung an Hof 900 m bis Plattenhof (Einkehr). Umkehren und via „Potsdamer Platz“ und Schmittenbach nach St. Peter
66,1	rechts Einmündung vor St. Peter zweimal sofort links: St. Märgen
73,0	links St. Märgen Thurner
76,9	links Neuhäusle, Abzweig Glashütte, dort: Neukirch
84,9	rechts Abzweig Radweg: Wolfloch, bei „Kalter Herberge“ (Km 87,8) links: Donaueschingen
99,7	links Einmündung Furtwangen, nach 2 km links: Linach
113,5	rechts Furtwangen, Einmündung Ortsanfang B500, am Ortsausgang (Km 115,6) links, nächste rechts: Katzensteig, dann Martinskapelle
121,8	Ziel Furtwangen, Martinskapelle

Lesebeispiel
73,0 links
St. Märgen |
Thurner = bei
Kilometer 73,0 in
St. Märgen links
abbliegen Rich-
tung Thurner

TRAINIERE GRENZENLOS ...

imst

Jeden Tag Tirol



- ▶ im Zentrum der schönsten Pässestraßen der Alpen
- ▶ ansprechende Touren mit knackigen Höhenmetern
- ▶ abwechslungsreiche Trainingseinheiten inmitten der herrlichen Bergwelt der Tiroler Alpen
- ▶ Hahntennjoch, Kühtai, Piller Sattel, Kaunertaler Gletscher, Arlberg-, Flexenpass Silvretta, Timmelsjoch
- ▶ Etappenort der TOUR Transalp 2015
- ▶ traumhafte Routenvorschläge auf www.imst.at

Roadbike-Special für 4 Tage
Vorbereitungstage für den Ötztaler Radmarathon
30.07. – 02.08.2015

- ▶ 3 Übernachtungen in der Ferienregion Imst
- ▶ 2 Ganztags-Trainingsausfahrten mit mehrmaligem Transalp-Gewinner und Glocknerkönig Klaus Steinkeller
- ▶ ab 199,00 €



Imst Tourismus

Johannesplatz 4
A-6460 Imst
Tel. +43 5412 6910 0
info@imst.at



[like.imst.at](https://www.facebook.com/imst.at)

www.imst.at